

Titel: **Organisation außer Ordnung**
 Außerordentliche Beobachtung organisationaler Praxis
Autor: **Martin Vogel**
Verlag: **Verlag Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen, 2013**
Umfang: **269 Seiten**
ISBN-Nr.: **978-3-525-404508**
Preis: **39,95 €**

Rezensentin: © **Elizabeth Kandziora**, Hannover
 Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Dieses Buch hat uns gerade noch gefehlt! - es belastet die interessierten LeserInnen nicht mit einer weiteren simplifizierenden Darstellung von anzustrebenden (?) geordneten (?) Abläufen und Verfahren in Organisationen, sondern weitet den Blick auf das, was sich häufig im organisationalen Subtext abspielt.

Der Herausgeber und Autor Martin Vogel, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft der Universität Hannover (iWA) zeigt sich wieder einmal beeindruckend erfinderisch darin, wissbegierigen StudentInnen die Aktualität und Alltagstauglichkeit Luhmannscher Erkenntnisse nahezubringen. Sein Buch illustriert den systemischen Schwerpunkt im breiten Spektrum der Sicht auf Arbeit in Organisationen, wie er im Angebot des Kursprogramms des iWA zu beobachten ist.

Besonderes Augenmerk richtet Martin Vogel auf häufig unbeachtet gelassene Phänomene in Organisationen, wie Humor, Angst, Ärger, Wertschätzung, Katastrophen: „Wer darf wem wo welche Witze erzählen? Wer muss über wen wann und wo lachen? (Vogel und Kersting, S. 94). „So tun Berater, die mit der Analyse der Organisationskultur beschäftigt sind, gut daran, sich Ärgergeschichten von den Mitgliedern erzählen zu lassen, weil sich daraus die impliziten Regeln und auch deren Widersprüche erschließen lassen.“ (Bergknapp, S. 72 ...)

Zu Katastrophen gibt es einen sehr witzigen unordentlichen Anfangsbeitrag von Kette, S. 19. Auch den „seltsam unspektakulären“ (Vogel, S. 127) und kaum erforschten Positionen von Stellvertretern in Organisationen wird Raum gegeben. Zwack und Muraitis erörtern eine praktische Theorie der Wertschätzung in Organisationen: „Wertschätzung scheint etwas zu sein, dass alle wollen und von dessen Nutzen alle überzeugt sind. Und dennoch bleiben alle Beteiligten unterversorgt. Bei derart „chronifizierten“ Problemen liegt die Frage nach ihrem Nutzen nahe.“ (S. 78)

Alle AutorInnen dieses lesens- und stöberswerten Buches sind Lehrbeauftragte am iWA. Ihre Veranstaltungen gehören in den von Martin Vogel verantworteten Studienschwerpunkt Organisation und Change Management dessen Anspruch es ist, „alternative Perspektiven zur herkömmlichen Beschreibung organisationaler Praxis zu liefern“ (Vogel, S. 12).

Diese Veröffentlichung stellt eine außer-ordentlich anregende Komposition interessanter Perspektiven auf das Verhältnis von Ordnung und Unordnung dar und reflektiert Alltagserfahrungen in Organisationen, z.B. die, „dass nicht die Unordnung die Ausnahme ist, sondern die gelingende Ordnung.“ (Vogel, S. 11) Vogels gelungene Anordnung der Beiträge sollte in keinem Regal von Organisations(ab)arbeitern fehlen.

Hannover, den 04.07.2014
 Veröffentlicht in der ZS OSC, Heft 4/2014